**Achten Sie vor der Verlegung unbedingt auf die unten aufgeführten Hinweise, damit eine sichere Montage gewährleistet ist.**

# Verlegeanleitung

## für Paneele

## aus Holzwerkstoff

### WICHTIGE HINWEISE:

- Die Paneele sind ausschließlich für den Einsatz in Innenräumen geeignet und dürfen deshalb nur in trockenen, klimatisierten Räumen gelagert werden.
- Aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung und den damit verbundenen großen Temperaturschwankungen, raten wir von dem Einsatz in Wintergärten und/oder Dachfensterauskleidungen ab.
- Die Paneele dürfen keiner direkten oder indirekten Temperaturbelastung von über 100 °C ausgesetzt werden (z.B. durch Deckenstrahler, Heizung, Kamin, Verlegung hinter Glas etc.). Durch hohe Hitzeeinwirkung kann es zu einer Ablösung der Dekorfolie kommen.
- Bei dem Einsatz von Einbaustrahlern, sind ausschließlich Leuchten mit dem „MM"-Zeichen zugelassen.
- Feuchträume (z.B. Badezimmer) müssen regelmäßig und ausreichend belüftet werden. Ein Feuchtestau ist zwingend zu vermeiden. Zum Schutz vor eindringender Feuchtigkeit empfehlen wir Rückseite und Schnittkanten mit lösungsmittelfreiem Holzlack zu versiegeln. Beachten Sie zusätzlich die besonderen Hinweise bzgl. Unterkonstruktion und Verlegearten.
- Ein Einsatz im Spritzwasserbereich (z.B. Waschbecken, Dusche, etc.) und in Räumen mit dauerhaft hoher Luftfeuchtigkeit (Sauna, Schwimmbad, etc.) ist nicht möglich!
- Die Paneele dürfen nicht mit Klebeband abgeklebt werden! Beim Entfernen des Klebebandes kann es zu Beschädigungen der Oberfläche kommen.

### VOR DER VERLEGUNG:

- Vor der Montage müssen die Paneele am Einbauort akklimatisiert werden. Lagern Sie dazu die ungeöffneten Pakete für mind. 48 Stunden bei ca. 17 – 25 °C und 50 - 60 % Luftfeuchte auf einer ebenen Unterlage in der Mitte des Raumes, in dem sie verlegt werden sollen.
- Zudem müssen die allgemeinen Voraussetzungen für den Einbau von Holzwerkstoffen gegeben sein:
  - Wände und Decken müssen trocken sein (max. Restfeuchte: 5 %) und dürfen keine Feuchtigkeitseinflüsse oder Schimmelschäden aufweisen.
  - Fenster und Türen müssen eingesetzt und die Räume beheizbar sein.

- Vor und während des Verlegens sind sämtliche Paneele bei Tageslicht eingehend auf Beschädigungen und Materialfehler zu überprüfen. Paneele mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Im Schadensfall ist lediglich ein Ersatz des Materials möglich. Weitere Ansprüche wie Verlegekosten, etc. können nicht geltend gemacht werden. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.
- Leichte Farbunterschiede können aufgrund der Materialkomposition nicht als Reklamationsgrund akzeptiert werden.

### MONTAGE DER UNTERKONSTRUKTION:

- Die Unterkonstruktion ist quer zur Verlegerichtung und im Abstand von max. 40 cm zu verlegen.
- Bei der Montage werden die Latten mit geeigneten Schrauben und Dübeln in einem Abstand von 40 - 50 cm an der Rohdecke bzw. Wand befestigt. Alternativ können auch Trockenbauprofile aus Metall verwendet werden.
- Die Unterkonstruktion muss absolut gerade/plan ausgerichtet sein.
- Bei der Verlegung in Feuchträumen oder feuchten Neubauten ist auf eine ausreichende Luftzirkulation hinter den Paneelen zu achten und grundsätzlich die Montage einer zusätzlichen Konterlattung erforderlich (siehe Abb. 1).

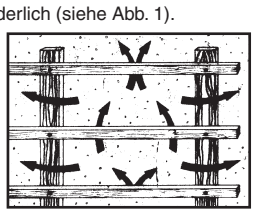


Abb. 1

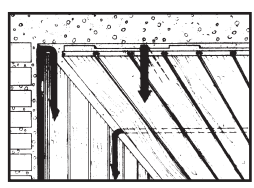


Abb. 2

- Die spätere Verlegung der Paneele an Wänden in Feuchträumen erfolgt grundsätzlich senkrecht. Dies ist bei der Montage der Unterkonstruktion unbedingt zu beachten.
- Unter jeder kopfseitigen Stoßfuge der Paneele muss sich eine Unterkonstruktionslatte befinden. Zur besseren Planung empfehlen wir die Erstellung eines Verlegeplans. (siehe Abb. 3 – Beispiel mit 260 cm langen Paneele)

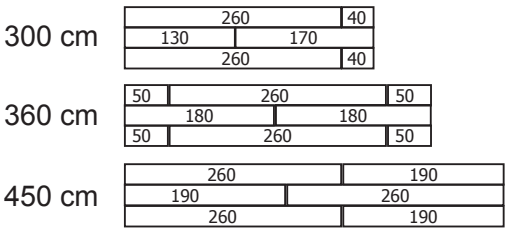



Abb. 3

Spezialschraube zur Befestigung der Paneelkralle auf Trockenbauprofilen

Abb. 4

### HINWEISE ZUR PANEELVERLEGUNG:

- Bei der Montage der Paneele ist ein umlaufender Abstand (zur Wand, Decke/Boden und anderen festen Bauteilen) von 8 - 10 mm einzuhalten. Die Fuge kann später durch passende Abschlussleisten abgedeckt werden. Ein Verfüllen mit Dichtstoff (Silikon, Acryl, o.ä.) ist nicht zulässig.
- Die Befestigung der Paneele erfolgt ausschließlich mit verzinkten Paneel- und Holzprofilkrallen oder mit Profilholzkrallen des „ideefixe"-Befestigungssystems.

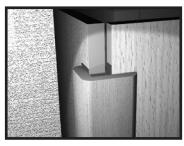
### VERLEGUNG DER PANEELE:

- Achten Sie darauf, dass die Paneele parallel zur Wand ausgerichtet sind und keinen Versatz aufweisen.
- Vor der Montage der ersten Paneelreihe muss zusätzlich der Federbereich abgeschnitten werden. (Paneele mit loser Feder können direkt befestigt werden.)
- Beginnen Sie mit der Verlegung in einer linken Raumecke. Die Nutseiten der Paneele müssen dabei in den Raum zeigen.
- An der Wandseite werden die Paneele mittels Anfangskralle befestigt. Fixieren Sie dazu die Anfangskrallen mit einheitlichem Wandabstand auf den Unterkonstruktionslatten und stecken Sie anschließend die Paneele auf die Anfangsklammern. Alternativ können die Paneele der ersten Reihe wandseitig auch direkt mit der Unterkonstruktion verschraubt oder verstiftet werden (Randabstand beachten).
- Stecken Sie anschließend die Paneel- und Holzprofilkralle in die längsseitige Nut des Paneels und schrauben Sie die Kralle an der Unterkonstruktion fest. Achten Sie darauf, dass das Paneel an jeder Unterkonstruktionslatte mit einer Schraubkralle befestigt ist. Bei der Montage auf Trockenbauprofilen aus Metall, können die Schraubkrallen ohne vorbohren mit unseren "Spezialschrauben für Metallständerwerk" befestigt werden (siehe Abb. 4).
- Stecken Sie das nächste Paneel mit der Feder in die kopfseitige Nut des bereits befestigten Paneels und befestigen Sie es wie zuvor.
- Bei Paneele mit loser Feder muss auch kopfseitig eine Paneelkralle verwendet werden. Die kopfseitig eingesetzten Krallen dienen ausschließlich der Abstandeinhaltung und dürfen nicht mit der Unterkonstruktion verschraubt werden!
- Bei den weiteren Reihen, werden die Paneele ausschließlich mit den Paneelkrallen an der Unterkonstruktion befestigt. Das Verlegeprinzip bleibt jedoch gleich
- Achten Sie darauf, dass auch bei dem ersten und letzten Paneel jeder Reihe ein Randabstand von 8 - 10 mm eingehalten wird.

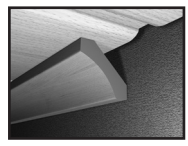
### DER PASSENDE ABSCHLUSS:

- Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfuge und zur optischen Abrundung des Gesamtbildes empfehlen wir die Verwendung von Deckenabschlussleisten oder Profilleisten, die zu vielen Oberflächen dekorgleich erhältlich sind.
- Um eine optimale Luftzirkulation (siehe Abb. 2) zu gewährleisten, sind die entsprechenden Leisten so zu befestigen, dass zwischen Wand und Abschlussleiste ein Mindestabstand von 3 mm eingehalten wird. Bei der Montage in Feuchträumen ist ein Mindestabstand (zwischen Wand und Leiste) von 5 mm einzuhalten.

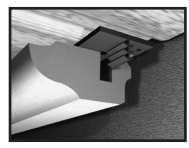
Fußleiste



Winkelleiste



Hohlkehlleiste



Deckenleiste

Weitere Leistentypen erhältlich!

**Wir sind ständig bemüht, unsere Produkte und deren Anwenderfreundlichkeit zu verbessern. Achten Sie bitte darauf, dass Ihre Anleitung dem neusten Stand entspricht. Diesen finden Sie unter www.kosche.de**